

A 8-Erdwälle noch nicht begraben

- Eutinger Anwohner machen sich weiter für mehr Lärmschutz stark
- Baubürgermeisterin Schüssler sieht aber keine Chance für die Idee.

RALF STEINERT
PFORZHEIM-EUTINGEN

In Niefern sind zusätzliche, zehn Meter hohe Lärmschutzwälle an der A 8 baurechtlich fast schon unter Dach und Fach. Für Eutingen hat die Stadt Pforzheim dagegen diese Idee, Anwohner mit Erdaufschüttungen vor dem Verkehrslärm noch besser abzuschirmen, zu den Akten gelegt. Im alten E-Werk in Eutingen stellte sich nun Baubürgermeisterin Sibylle Schüssler den Bürgern. Gemeinsam mit Eutingens Ortsvorsteher Helge Hutmacher und Rainer Effenberger vom Grünflächen- und Tiefbauamt versuchte sie, rund 40 Anwohnern zu erklären, warum die Stadtverwaltung von ersten Überlegungen am Ende abgerückt ist. Mehrere Eutinger bedauerten es jedoch, dass die Stadt keine Chance für mehr Lärmschutz sehe. Vor knapp einem Monat hatte die Stadt einer Spitzenrunde mit Vertretern der regionalen Politik die Ergebnisse eines Schallgutachtens vorgelegt, wie die PZ berichtete. Diese Analyse habe ergeben, dass höhere Wälle den Lärmpegel an der A 8 nur geringfügig absenken würden. Anwohner hakten aber bei Schüssler und dem Gutachter Martin Reichert vom Büro Modus Consult nach, ob Erdwälle nicht doch für Eutinger Wohngebiete eine gute Lösung sein könnten. „Wir gehen wieder einmal leer aus“, machte eine Einwohnerin ihrem Unmut Luft.

Geringe Schutzwirkung

Aus Sicht der Baubürgermeisterin überwiegen die Nachteile. Die Schutzwirkung betrage höchstens drei Dezibel – „ein Wert, der kaum wahrnehmbar“ sei, sagte Schüssler. Dabei habe das neue Gutachten die Verkehrsentwicklung bis zum Jahr 2035 betrachtet. Dagegen stünden Konflikte mit dem Naturschutz: „Die benötigten Flächen für Erdwälle verbrauchen wertvolle landwirtschaftliche Flächen, außerdem gibt es Konflikte



Rund 40 Anwohner diskutieren mit Eutingens Ortsvorsteher Helge Hutmacher und Baubürgermeisterin Sibylle Schüssler (von links) über die Ergebnisse des neuen Lärmschutzgutachtens zum sechsspurigen Ausbau der A 8. FOTO: KETTER

Eutinger Ortschaftsrat will nicht aufgeben

„Für unsere Bürger ist die Lärmbelastung da. Ich kann nicht verstehen, wieso die Stadt hier nicht handelt“, ärgerte sich Ortschaftsrat Andreas Vollmer (CDU) bei der Sitzung des Eutinger Gremiums am Mittwochabend im Beisein von Baubürgermeisterin Sibylle Schüssler. Gerade hinsichtlich einer möglichen Erweiterung von Wohngebieten in Richtung A 8 sei die Entscheidung nicht nachvollziehbar. Mit dem Ärger war er nicht allein. Denn, so waren sich die Räte einig, die bei der Untersuchung festgestellten drei Dezibel seien „durchaus relevant“,

wie Bernd Zilly (UB) erklärte. Als „eine Farce“ beschrieb SPD-Ortschaftsrätin Petra Schickle das von der Stadt vorgeschlagene Klippen des Bebauungsplanverfahrens für die erhöhten Lärmschutzwälle. „Wenn wir uns nicht geregt hätten, wären wir hier sang- und klanglos untergegangen“, kritisierte sie die ihrer Ansicht nach zu späten Prüfungen vonseiten der Stadt. Wenn eine Aufstockung der Wälle um zehn Meter nicht reiche, müsse man eben andere Varianten prüfen. Zudem kritisierte sie im Gespräch mit der PZ die knapp bemessene Zeit der Infoveranstaltung im Vorfeld der Ortschaftsrats-

sitzung. „Ich finde es einfach ein Unding, wie man so ein wichtiges Projekt in nur einer Stunde abhandeln konnte und was man den Bürgern zumutet“, so Schickle. Den Interessierten sei es in dieser kurzen Zeit schwer möglich gewesen, sich einen richtigen Überblick zu verschaffen. Markus Lups (CDU) bewertete die Verkehrsprognosen des Gutachtens als „nicht realistisch“ und kündigte weitere Prüfungen an. Erst, wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft seien, werde der Ortschaftsrat die Entscheidung der Stadt akzeptieren. **lu**

„**Die benötigten Flächen für Erdwälle verbrauchen wertvolle landwirtschaftliche Flächen, außerdem gibt es Konflikte mit dem Artenschutz.**“

Sibylle Schüssler, Baubürgermeisterin

mit dem Artenschutz“, zog Schüssler Bilanz. Eine Befreiung von diesen Schutzverordnungen sei nur zu erreichen, wenn die Absenkung des Lärms deutlich stärker sei. „Wenn ein Wall nicht geht, warum baut man dann nicht eine Wand?“, hielt ihr Günter Kruck aus

Eutingen entgegen. „Drei Dezibel sind aus meiner Sicht viel“, sagte Josef Eberhardt. Vertreter der Bürgerinitiative „Leise A 8“ warfen Schüssler vor, das Schallgutachten habe wichtige Gesichtspunkte nicht berücksichtigt. „Der Verkehr, der von den Gewerbegebieten an den Anschlussstellen West und Nord ausgeht, wurde nicht betrachtet“, sagte Gerd Laupp. Und sei die A 8 im Enztal ab 2025 sechsspurig, verschwinde dieses Nadelohr, dann werde diese bessere Situation verstärkt Ströme auf die ausgebaute A 8 lenken, so Laupp. Der zunehmende Lastwagenverkehr werde die nächtlichen Lärmwerte nach oben treiben.

Die Bürgergruppe zweifelt die Berechnung der Verkehrszahlen an. Die städtische Studie gehe von täglich rund 105 000 Fahrzeugen im Jahr 2035 auf der Autobahn im Enztal aus. „Wir analysieren die Werte von 1970 bis heute, jährlich steigen die Zahlen um fast zwei Prozent, demnach schätzen wir

die Verkehrsmenge 2035 höher ein, wir nehmen rund 125 000 Fahrzeuge an, der TÜV Süd sogar 148 000“, so Bernd Schuster als Vorsitzender des Vereins „Leise A 8“. „Wir werden das Gutachten überprüfen“, kündigte Stadtrat Hans-Ulrich Rülke, Vorsitzender der FDP/FW-Fraktion, an. Für Gutachter Reichert änderten selbst höhere Zahlen nichts: „Mehr als drei Dezibel Schutzwirkung kommen unterm Strich bei einem Erdwall dennoch nicht heraus.“

Der Vorstand appellierte an Schüssler, den Ortschaftsrat und den Gemeinderat, die Entscheidung noch einmal zu überdenken. Als erster Schritt eines Gesamtkonzeptes wären die Erdwälle eine Chance, mehr für die lärmgeplagten Anwohner zu tun. „Die überschüssige Erde könnte doch später auch für einen Lärmschutz beim Ausbau der B10 verwendet werden“, brachte Oliver Lutz aus Eutingen eine Offensive gegen eine weitere Belastungsquelle ins Spiel.

„**Der Verkehr, der von den Gewerbegebieten an den Anschlussstellen West und Nord ausgeht, wurde nicht betrachtet.**“

Gerd Laupp, Vertreter der Bürgerinitiative „Leise A 8“